

Antrag B-28**SPD-Unterbezirk Region Hannover****Integration durch Bildung**

- 1 1. Wir fordern den Erhalt und die Weiterführung
- 2 von Sprachlernklassen an allen Schulen mit ei-
- 3 ner flexiblen Handhabung durch die Schulen
- 4 mithilfe eigener Lernkonzepte.
- 5 2. Es dürfen keine Kürzungen der Stunden für
- 6 die Sprachlernklassen und den Sprachförder-
- 7 unterricht erfolgen. Im Gegenteil: Es sollen
- 8 mehr Investitionen in beide Bereiche unter-
- 9 nommen werden.
- 10 3. Es müssen ausreichende Schulplätze – sowohl
- 11 an Regelschulen als auch an Berufsschulen -
- 12 auch für nicht mehr Schulpflichtige geschaf-
- 13 fen werden, insbesondere auch für geflüchte-
- 14 te junge Volljährige und junge Erwachsene.
- 15 4. Die Programme Sprint und Sprint-Dual müs-
- 16 sen weiterhin für junge Menschen über die
- 17 Volljährigkeit und die Absolvierung der Schul-
- 18 pflicht hinaus angeboten werden. Sie müssen
- 19 weiterentwickelt werden, u.a. muss eine Erhö-
- 20 hung des Stunden- und Fächerumfanges er-
- 21 folgen und die Vorbereitung zur Erlangung ei-
- 22 nes Schulabschlusses gewährleistet werden.

Begründung

25 Vor dem Hintergrund massiv schlechterer Bildungs-

26 chancen von Kindern, Jugendlichen und jungen Er-

27 wachsenen mit Migrationshintergrund sind vielfäl-

28 tige Maßnahmen notwendig, um diesen jungen

29 Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe an der

30 Gesellschaft zu ermöglichen.

31 Eine Voraussetzung hierfür ist die Weiterführung

32 der Sprachlernklassen und des Sprachförderunter-

33 richtes an allen Schulen. Sprachlernklassen und

34 Sprachförderunterricht sind weiter dringend not-

35 wendig und müssen dauerhaft ausgebaut werden.

36 Die Schulen müssen die Möglichkeit haben die Um-

37 setzung anhand eigener Lernkonzepte den Bedürf-

38 nissen der Schüler*innen anzupassen.

39 Die Bildungsbiographien junger Menschen sind viel-

40 fältig und es muss der Besonderheit der Lebensver-

41 läufe Rechnung getragen werden. In den letzten Jah-

42 ren sind viele junge Menschen mit Fluchterfahrung

43 - zum Teil als unbegleitete Minderjährige - zu uns

44 gekommen. Ihre Bildungserfahrungen sind unter-

45 schiedlich, einige hatten in ihren Herkunftsländern

46 nur wenige Jahre die Möglichkeit eine Schule zu

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK**

1. Wir fordern den Erhalt und die Weiterführung
- von Sprachlernklassen an allen Schulen mit ei-
- ner flexiblen Handhabung durch die Schulen
- mithilfe eigener Lernkonzepte.
2. Es dürfen keine Kürzungen der Stunden für
- die Sprachlernklassen und den Sprachförder-
- unterricht erfolgen. Im Gegenteil: Es sollen
- mehr Investitionen in beide Bereiche unter-
- nommen werden.
3. Es müssen ausreichende Schulplätze – sowohl
- an Regelschulen als auch an Berufsschulen -
- auch für nicht mehr Schulpflichtige geschaf-
- fen werden, insbesondere auch für geflüchte-
- te junge Volljährige und junge Erwachsene.
4. Die Programme Sprint und Sprint-Dual müs-
- sen weiterhin für junge Menschen über die
- Volljährigkeit und die Absolvierung der Schul-
- pflicht hinaus angeboten werden. Sie müssen
- weiterentwickelt werden, u.a. muss eine Erhö-
- hung des Stunden- und Fächerumfanges er-
- folgen und die Vorbereitung zur Erlangung ei-
- nes Schulabschlusses gewährleistet werden.
5. Wir fordern, eine Fortführung der eigenständi-
- gen Sprachförderung der Landes Niedersachsen
- für Geflüchtete in der bisherigen Höhe.
6. Wir fordern die dauerhafte Erhöhung der Re-
- gelförderung der anerkannten Erwachsenen-
- bildung um mindestens acht Prozent.

Hinweis:

Punkt 5 und Punkt 6 aus B-34.

47 besuchen, ihre Bildungsverläufe wurden durch die
48 Flucht unterbrochen. Teils schwere traumatische Er-
49 fahrungen, unklare Bleibeperspektiven, sprachliche
50 Defizite aber auch mangelnde Information und Un-
51 terstützung sowie hohe bürokratische Hürden u.a.
52 erschweren den Wiedereinstieg in schulische Bil-
53 dungsverläufe.

54 Die jungen Menschen benötigen mehr Zeit zur Er-
55 langung von Bildungsabschlüssen und es muss viel-
56 fältige und ausreichende Bildungsangebote geben.
57 Aktuell endet in Niedersachsen die Schulpflicht mit
58 18 Jahren – unabhängig von der tatsächlichen Dauer
59 des Schulbesuches im Einzelfall!

60 Es stehen nicht ausreichend Schulplätze an Regel-
61 schulen und Berufsschulen zur Verfügung, so dass
62 nicht mehr schulpflichtigen jungen Menschen häu-
63 fig ein weiterer Schulbesuch und die Erlangung ei-
64 nes schulischen Abschlusses nicht möglich ist. Hier
65 müssen ausreichend Plätze an Regelschulen und Be-
66 rufsschulen geschaffen werden, damit junge Men-
67 schen die Möglichkeit haben auch über die Schul-
68 pflicht hinaus - die für sie geeignete Schule zu be-
69 suchen.

70 Darüber hinaus ist die Weiterführung und Weiter-
71 entwicklung von zusätzlichen schulischen Angebo-
72 ten zur Ausbildungsvorbereitung junger Menschen
73 notwendig.

74 Die Programme Sprint und Sprint-Dual – die jeweils
75 ein Jahr dauern und an Berufsschulen durchgeführt
76 werden - sollen junge Geflüchtete ohne Schulab-
77 schluss auf eine Ausbildung vorbereiten. Spracher-
78 werb, Grundlagen der deutschen Lebens- und Ar-
79 beitswelt werden vermittelt, Praktika sollen absol-
80 viert werden. Erst im zweiten Jahre erfolgt die För-
81 derung des Grundlagenwissens, z.B. in Mathema-
82 tik und es wird – an drei Tagen in der Woche - eine
83 mehrmonatige berufliche Einstiegsqualifizierung in
84 einem Betrieb absolviert.

85 Das Angebot von Sprint und Sprint-Dual ist als eine
86 Möglichkeit der Förderung junger Geflüchteter wei-
87 terzuführen und auszubauen. Wichtig ist jedoch die
88 konzeptionelle Weiterentwicklung, um den jungen
89 Menschen eine Ausbildungsperspektive zu ermögli-
90 chen. So ist eine Ausweitung des Stundenumfanges
91 und Fächerumfanges dringend notwendig, ebenso
92 wichtig ist die Möglichkeit des täglichen Schulbesu-
93 ches bis zum Beginn der Einstiegsqualifizierung (ak-
94 tuell lediglich Unterricht am zwei Tagen die Woche)
95 sowie die Möglichkeit der Vorbereitung auf einen
96 Schulabschluss.

97 Die jungen Menschen müssen über den Verlauf

98 einzelner Bildungs- und Ausbildungsabschnitte von
99 festen Bezugspersonen z.B. Bildungs- und Ausbil-
100 dungslotsen begleitet und unterstützt werden, um
101 ihnen vorhandene Möglichkeiten aufzuzeigen und
102 Bildungsabbrüche zu verhindern. Hier ist die Zusam-
103 menarbeit von Schule, Berufsschule, Jugendhilfe, Zi-
104 vilgesellschaft und anderen Akteuren notwendig,
105 die in die vorhandenen Konzepte einbezogen wer-
106 den müssen.